

oder sonstige fremdländische Werke dem deutschen Volke in seiner Sprache darbieten will, muß aus ihnen alles entfernen, was dem deutschen Geschmacke zuwider ist. Hätte man sich diese Forderung bei der Uebertragung französischer, italienischer, englischer und spanischer Erbauungsbücher ins Deutsche gegenwärtig gehalten, so gäbe es bei uns weniger Klagen über die Mängel der importierten Erbauungsliteratur.

Bücher verschiedenen Inhaltes.

Für Pfarr- oder Privatbibliotheken.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian (Oberösterreich). (Nachdruck verboten.)

Leben der heiligen Elisabeth von Ungarn, Landgräfin von Thüringen und Hessen (1207—1231). Nach dem Französischen vom Grafen von Montalembert. Uebersetzt von J. Ph. Städtler. Benziger in Einsiedeln. Gr. 8°. 368 S. 1 Farbendruckbild, 126 Holzschnitte. In Prachtband. M. 10. — = K 12. —.

Seit jeher hat sich die Kunst damit beschäftigt, das Bild der heiligen Elisabeth mit Meißel und Pinsel darzustellen oder einzelne Ereignisse und Wunder ihres heiligen Lebens zu verewigen. Am Grafen von Montalembert hat sich auch ein Künstler gefunden, der mit einer äußerst gewandten Feder ein Lebensbild gezeichnet hat, wie es wohl niemand würdiger und herrlicher hätte entwerfen können. Kein Wunder, daß das Buch in Frankreich bei seinem ersten Erscheinen (1836) so großes Aufsehen erregt und so mächtigen Einfluß auf das religiöse Leben der Franzosen geübt hat, so daß man anfang, die christlichen Ideen mehr zu würdigen und den Grundsätzen des katholischen Christenthums eifriger nachzuleben, wie auch das Interesse für die alte christliche Kunst wieder mehr erwachte. In 30 Capiteln führt der Verfasser das ganze Leben und Wirken, die erhabenen Tugenden der Heiligen in ihren kindlichen Tagen bis zur Verehelichung, in ihrem Ehestande, in ihrer Würde als Landesmutter, in den Tagen des bitteren Wehes und Elendes, in ihrem Wittwenstande uns ergreifend und belehrend vor Augen: Die vier letzten Capitel handeln von den Wundern, der Heiligsprechung Elisabeths, von den Geschichten ihrer Familie, von der schönen Kirche, die der heiligen Elisabeth zu Ehren in Marburg erbaut worden. Das große Farbendruckbild stellt die heilige Elisabeth vor mit dem Rosenwunder. Die vielen übrigen Bilder sind feine, künstlerische Wiedergaben der Denkmäler, Altäre, Statuen, Bilder, welche Elisabeth geweiht und gewidmet worden sind, besonders finden wir viele Darstellungen aus der Wartburg und aus der Kirche von Marburg.

Christoph Columbus, sein Leben und seine Entdeckungen.

Nach dem Französischen des Grafen Roselly de Lorgues, deutsch bearbeitet von Ph. Laicus. Reich illustriert mit Randeinfassungen, Szenen, Landschaften, Seestücken, Porträts und Karte. Benziger & Comp. in Einsiedeln. 1888. Gr. 4°. 582 S. Elegant geb. in rothe Leinwand, mit Goldschnitt und reicher Goldpressung. M. 15. — = K 18. —. Für Abonnenten von „Alte und Neue Welt“ M. 10. — = K 12. —.

Den Autor preist in einem Breve der heilige Vater Leo XIII. ob seines hervorragenden Geistes, ob seines Eifers in Vertheidigung der Kirche und des katholischen Glaubens und sagt von dem vorliegenden Werke, daß es zur Ehre der Religion gereicht, zumal es nicht allein das Ringen und Streben des Christoph Columbus nach zeitlichem, irdischem Erfolge, um neue Ländergebiete der Souveränität Spaniens zu unterwerfen, darstellt, sondern um neue Völker dem Reiche Jesu Christi, der katholischen Kirche einzuverleihen. In dem Werke haben der Verfasser und Verleger dem großen Entdecker ein herrliches Denkmal gesetzt. Die Ausstattung ist eine brillante, der Bilder Schmuck ist ungemein reich, der

Text behandelt sehr eingehend alle Unternehmungen, Geschicke, Erfolge und Bedrängnisse des edlen Columbus. Daß auch Geistliche zu den Gegnern des mit Undank Ueberfüllten gehörten, so der apostolische Vicar und P. Boie, konnte nicht verschwiegen bleiben. Das Buch ist für Erwachsene.

Schon seit langer Zeit liegen vor uns Bücher aus dem Spamer'schen Verlage in Leipzig, deren mehrere wir nur mit aller Reserve empfehlen können: **Das neue Buch der Reisen und Entdeckungen.** Hierzu gehören:

1. **Australien.** Geschichte der Entdeckung und Colonisation. Bilder aus dem Leben der Ansiedler in Busch und Stadt. Ursprünglich herausgegeben von Fr. Christmann. In zweiter, völlig umgestalteter Auflage von Richard Oberländer. 125 Textbilder, 4 Tonbilder, 1 Karte. 508 S. Gr. 8°. Eleg. geb. M. 7.— = K 8.40.

Höchst anziehende Schilderungen über den kleinsten Welttheil, der noch vor hundert Jahren fast unbekannt, jetzt in materieller und geistiger Cultur sich den fortgeschrittensten Ländern an die Seite stellen darf. Der Verfasser zeigt uns die allmähliche Colonisation der verschiedenen Landstriche, die oft unter den schwierigsten Verhältnissen durchgeführt wurde, führt uns in die oft erstaunlich rasch emporgeblühten Städte mit ihren prachtvollen Kirchen, herrlichen öffentlichen Gebäuden, musterhaften Unterrichtsanstalten u. s. w. Das mit hübschen Illustrationen ausgestattete Buch enthält des Interessanten eine reiche Fülle.

2. **Sibirien und das Amurgebiet.** Geschichte und Reisen, Landschaften und Völker zwischen Ural und Beringstraße. Von Albin Kohn und Richard Andree. 70 Textabbildungen und 3 Tonbilder. 350 u. 264 S. Gr. 8°. Eleg. geb. M. 11.— = K 13.20.

Ueber Sibirien schrieb Kohn in einer seines Namens würdigen Weise: neben manchem Wissenswerten bringt er eine reiche Auswahl boshafter Ausfälle gegen die katholische Kirche, ihre Ceremonien und Vorschriften, über Priester und Ordenswesen, daß man mit Abscheu das Buch weglegt. Das Amurgebiet behandelt Andree u. zw. nicht „Kohnmäßig“, sondern ohne Gehässigkeit, wirklich belehrend. Schade, daß seine Arbeit mit der Kohns verbunden ist!

3. **Das alte und das neue Japan** oder die Nippon-Fahrer. In Schilderungen der bekanntesten älteren und neueren Reisen. Ursprünglich bearbeitet von Friedrich Steger und Hermann Wagner. Neu herausgegeben von Eduard Hünke. 180 Textbilder, 16 Tondrucktafeln, 1 Karte. 8°. 494 S. Eleg. geb.

4. **Hinterindische Länder und Völker.** Reisen in den Flußgebieten des Irrawaddy und Mekong; in Birma, Annam, Kambodscha, Siam. Von Friedr. von Hellwald. 70 Textbilder, 4 Tonbilder. 8°. 376 S. Eleg. geb. M. 7.50 = K 9.—.

5. **Centralasien.** Landschaften und Völker in Kaschgar, Turkestan, Kaschmir und Tibet. Unter Berücksichtigung der jüngsten Ereignisse in Afghanistan. Von Friedr. von Hellwald. 60 Textabbildungen, 1 Tonbild, 1 Karte. 8°. 506 S. Eleg. geb. M. 10.— = K 12.—.

6. **Die asiatische Inselwelt.** Land und Leute von Niederländisch-Indien, den Sunda-Inseln, Molukken und Neuguinea. Von Dr. F. Friedmann.

7. **Das heutige Rußland.** Von H. von Lankenau und L. von der Delsnitz. 2 Bde. 1. Bd.: Das russische Reich in Europa. 8°. 120 Textbilder, 4 Tonbilder. 452 S. — 2. Bd.: Das russische Reich in Asien. 8°. 402 S. 120 Textbilder, 4 Tonbilder. Eleg. geb. M. 17.— = K 20.40.

8. **Ozeanien,** die Inseln der Südsee. Von Fr. Christmann und Richard Oberländer. 8°. 2 Bde. 176 u. 376 S. 170 Textbilder, 9 Tonbilder, mehrere Karten. Eleg. geb. M. 10.— = K 12.—.

Alle die von Nummer 3 an angeführten Bücher enthalten viel Wissenswerthes, interessante Schilderungen über Land und Leute in den fernsten, oft unbekannten Ländern, über Flora und Fauna, interessante historische Daten. Da sie jedoch so viele Ausfälle und Aeußerungen über die katholische Religion, über die Priester, besonders über Jesuiten und Missionäre enthalten, die ent-

weder dem Mangel an Verständnis oder der Gehässigkeit entspringen, so kann man den Gebrauch dieser an sich interessanten und reich ausgestatteten Werke nur jenen gestatten, die im Glauben hinreichend fest und gut unterrichtet sind, daß ihnen die gerügten Bemerkungen nichts anhaben. Für die Jugend sind sie ganz und gar nicht — es sind auch manche Abbildungen anstößig.

Cook, der Weltumsegler. Leben, Reisen und Ende des Capitän James Cook, insbesondere Schilderung seiner drei großen Entdeckungsfahrten. Nebst einem Blick auf die heutigen Zustände der Südsee-Inselwelt. Herausgegeben von Dr. Karl Müller. 100 Textbilder, 4 Tondruckbilder. Otto Spamer. 8°. 290 S. Eleg. geb. M. 5.— = K 6.—

Der Inhalt ist instructiv und fesselnd, geeignet für gebildete Erwachsene. In der Einleitung macht sich wieder, wo von der Theilung der Erde in zwei Hälften durch Papst Alexander VI. die Rede ist und von der Ausübung der kirchlichen Macht (Seite 12), eine wenig freundliche Gesinnung bemerkbar. Seite 18 sagt der Verfasser, dem aufblühenden Reiche der jungfräulichen Königin Elisabeth hätte der Großinquisitor mit den 150 Dominicanern mehr Gefahr gebracht als die ganze stolze Armada Spaniens.

Westafrika vom Senegal bis Benguela. Reisen und Schilderungen aus Senegambien, Ober- und Niederquinea. Mit besonderer Rücksicht auf die deutsche Expedition an die Loangoküste und deren Ausgang. Herausgegeben von R. Dberländer. Spamer in Leipzig. 8°. 512 S. Eleg. geb. M. 8.50 = K 10.20.

Alles, was die berühmten Afrika-Reisenden, angefangen von Mungo Park bis auf Stanley (1877) in geographischer, culturhistorischer, naturgeschichtlicher Hinsicht erforscht und mitgetheilt, ist im vorliegenden Buche zu einem einheitlichen Ganzen geschickt zusammengestellt: es gibt höchst interessante Aufschlüsse in fließender Sprache.

Die Schönheit der katholischen Kirche in ihren heiligen Ceremonien und äußeren Gebräuchen während des Kirchenjahres nach Gregorius Rippel. Neu bearbeitet von Ignaz Riedle, Pfarrer. C. A. Seyfried in München. 8°. 554 S. Geb. M. 2.— = K 2.40.

Schon im Jahrgange 1888, Seite 323, der „Quartalschrift“ haben wir das so nützliche Buch besprochen und empfohlen. Pfarrer Riedle hat Ergänzungen vorgenommen und manches präciser ausgedrückt. Das Buch, welches die thätige Verlagshandlung bei guter Ausstattung so billig hergestellt hat, ist gewiß zeitgemäß: wer von der Schönheit der katholischen Kirche, vom Segen ihrer Einrichtungen, von der Wahrheit ihrer Lehre fest überzeugt ist, ist gefeit gegen alle Versuchungen, wie sie in der Zeit der „Los von Rom“-Bewegung an den Katholiken herankommen.

Martha zu den Füßen Jesu. Fromme Lesungen für christliche Diensthöten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. Von A. Stöck, Pfarrer. L. Auer in Donaueschingen. 12°. 600 S. Geb. in Leinwand M. 1.50 = K 1.80.

Der Gebetstheil ist als Anhang beigegeben (Seite 525—595), enthält jedoch alle notwendigen Andachten; dem Zwecke des Buches entsprechend ist der belehrende Theil am meisten berücksichtigt. Die 67 Betrachtungen sollen nämlich den weiblichen Diensthöten, die oft mit Noth nur eine heilige Messe hören können, Ersatz für die Predigten bieten und sie unterrichten über die Pflichten des christlichen Diensthöten, über das religiöse Leben, die Gnadennittel, warnen vor den sittlichen Gefahren u. s. w. Das Büchlein ist sehr gut, viel verbreitet und verdient noch immer weitere Verbreitung.

Naphael. Andachtsübungen und Belehrungen für Jünglinge und Jungfrauen. Von Professor G. M. Sommer, Priester. Bischöflich approbiert. Benziger & Comp. in Einsiedeln. 16°. 1895. 720 S. Geb. in Leinwand M. 1.70 = K 2.04.

Inhalt des belehrenden Theiles: Heiligung des täglichen Lebens; Empfang der heiligen Sacramente; Verehrung des heiligen Josef, der seligsten Jungfrau, des heiligsten Herzens Jesu, des heiligen Aloysius; das Kirchenjahr. Andachtsübungen sind in reicher und bester Auswahl, so z. B. sieben Messandachten, eine

Fülle von Gebeten zu Ehren der Heiligen, für die Festzeiten des Kirchenjahres; eine Abtheilung für Lieder fehlt; sonst ist alles vortrefflich.

Compass für den deutschen Studenten. Ein Wegweiser durchs akademische Leben von Ernst Geradaus. Volf in Tauberbischofsheim. 1899. 8°. 202 S. Geb. M. 1.60 = K 1.92.

Gerade unsere Zeit zeigt die großen Gefahren für Glaube und Sitte, denen unsere jungen Akademiker entgegengehen: wie wenige entgehen ihnen, wie viele fallen zum Opfer: da muß man wohl Gott danken, wenn so ein erfahrener, wohlmeinender Führer — und trage dieser auch nur die Gestalt eines Buches — sich an die Seite des jungen Mannes stellt, sobald er in die Räume der Alma mater eintritt und ihn auf alle Gefahren aufmerksam macht, das Glaubensleben in ihm erhält, ihn vor den Lockungen des Bacchus, Gambirinus und der Venus bewahrt, zur gewissenhaften Benützung der Studienzzeit anleitet und so mit reichen Kenntnissen, mit gläubigem Herzen in den Berufsberuf einführt. Ein solcher Wegweiser ist das vorliegende Buch, für jeden Studenten — auch für größere Studenten an den Mittelschulen — eine wahre Wohlthat.

Der katholische Student und seine Ideale. Eine Programmrede, allen deutschen Studenten an Oesterreichs Hochschulen gewidmet von Dr. Albert Ehrhard, Professor an der Universität in Wien. Mayer & Comp. in Wien. 1899. 8°. 68 S. Brosch. 40 fr.

Der erweiterte Abdruck einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede, welche der gelehrte Professor in der Festversammlung der katholischen österreichischen Studentenverbindungen „Austria“ und „Rudolfina“ zu Beginn des Jahres 1899 gehalten hat. Welch' hohen Zielen, welch' edlen Idealen sollen die katholischen Studenten und besonders die katholischen Studentenverbindungen nachstreben? So viele aus den katholischen Verbindungen ins Leben Hinaustretende, als Aerzte, Juristen, Beamte wirkende Männer sind jetzt Vorkämpfer der guten Sache, ein Beweis, wie hoch die katholischen Studentencorporationen zu schätzen sind und welche sorgsame Pflege ihnen von Seite aller Gutgesinnten zugewendet werden soll — ein wirksames Mittel zur Erreichung des Zieles: Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat.

Eine Fahrt durch Frankreich nach Spanien und Portugal. Von Anton Mayer, Pfarrer in Tandern. Moriell in Radolfzell. 1898. 8°. 366 S. Brosch. M. 3.20 = K 3.84. Geb. M. 4.50 = K 5.20.

Mit Recht sind die beiden hochinteressanten Länder Spanien und Portugal das Ziel vieler Reisenden. Eine Menge wundervoller kirchlicher Bauten, heiliger Stätten, herrlicher Städte, bezaubernder Landschaften übt eine große Anziehungskraft aus. Recensent hat es selbst erfahren, daß ohne ein gutes Reisehandbuch gar manche Sehenswürdigkeit unbeachtet bleibt. Wohl sind in neuerer Zeit solche Reiseführer geschrieben worden, man macht aber die Erfahrung, daß die meisten derselben das religiöse Moment weniger beachten, Geschichte und Bedeutung unserer kirchlichen Bauten und Heiligtümer weniger verstehen, so daß der Katholik, besonders der reisende Priester nicht vollständig befriedigt ist. Diesem Uebelstande hilft das vorliegende, gut geschriebene, mit hübschen Bildern versehene Buch ab, es ist ein gutes Mittel, sich auf die Reise vorzubereiten, gibt während derselben vortreffliche Auskünfte, ist aber gewiß für jeden andern eine ansprechende Lectüre, der die Reise in die herrlichen Länder nur im Geiste machen kann.

Marterln-, Grab- und Hausinschriften. Von Anton Dreßl. Pustet in Salzburg. 12°. Querformat. 169 S. Eleg. geb. 1 fl. 20 fr.

Das Büchlein enthält eine große Auswahl von Sprüchen und Inschriften, wie sie sich auf Gräbern, Bildstöcken und Marterssäulen, an Häusern, auf Wirtsschildern und Geräthen finden; diese Sprüche haben culturhistorischen Wert, sind der oft recht originelle Ausdruck des Denkens und Fühlens des Volkes; viele sind sinnvoll und geben Stoff zu ernstem Nachdenken, viele aber auch sind so komischer Natur, daß sie die größte Heiterkeit hervorrufen. Ein recht passendes Präsent.

Aus dem Trewendt'schen Verlage in Breslau empfehlen wir folgende praktische und nützliche Hilfsbücher für Hausfrauen:

1. **Hauswirtschaftslexikon.** Ein Nachschlagebuch für zahlreiche Vorkommnisse des täglichen Lebens. Von Karl Rufs. 8°. 492 S. Geb. M. 3. — = K 3.60.

2. **Warenkunde für die Frauenwelt.** Von Karl Rufs. 3 Bde. 8°. 1. Bd.: Nahrungs- und Genussmittel. 572 S. 2. Bd.: Hauswirtschaftsgegenstände. 458 S. 3. Bd.: Arznei-, Farbwaren und Schönheitsmittel. 483 S.

3. **Rathgeber auf dem Wochenmarkte.** Eine Ergänzung zu jedem Kochbuch von Karl Rufs. 8°. 520 S.

4. **Naturwissenschaftliche Blicke ins tägliche Leben.** Von Karl Rufs. Für Hausfrauen und solche, die es werden wollen, recht empfehlenswerte Bücher. Sie bieten wirklich praktische Rathschläge und gehen besonders den Schwindelreien stark zu Leibe.

Zu empfehlen haben wir noch vorzügliche Kalender für 1900:

Donauwörther Heilig-Kreuz-Kalender. Ludwig Auer in Donauwörth. Titelbild: Christus nach einem Gemälde von Hans Hösch. Außer dem Kalendarium eine Erzählung von der eminenten Schriftstellerin Emmy Viehrl: „Aus dem Kreuz kommt Heil“; daran reiht sich eine kurze Geschichte der Wallfahrt zum heiligen Kreuz in Donauwörth und eine Zahl von Erzählungen erbaulichen und lehrreichen Inhaltes. Die Illustration ist fein. 36 kr. für Oesterreich.

Sonntagskalender für Stadt und Land. 1900. 40. Jahrgang. Mit einem Titelbild, vielen Illustrationen und einem Rebus. Herder in Freiburg. 40 Pf. = 48 h.

Als Titelbild figurirt das Porträt des neuen Erzbischofs von Freiburg Dr. Th. Körber. Der Text enthält eine vortreffliche, populäre Abhandlung über die Sonntagsheiligung, eine kurze Biographie des Erzbischofs Körber, geschichtliche Gedenktage und humoristische und ernste Erzählungen, eine Aufzählung der wichtigsten Ereignisse des verlaufenen Jahres u. s. w. Ein reicher, gut gewählter Inhalt.¹⁾

Kreuzwegbüchlein zur Betrachtung und Uebung für Fastenzeit, Missionen, Standesgottesdienste, Wallfahrt und häusliche Andacht. Von C. V. Adalbert Knauer, Pfarrer. L. Auer, Donauwörth. 1898. 16°.

Eigene Ausgaben sind für Kinder, Jünglinge, Jungfrauen, Untergebene, Männer und Väter, für Mütter, für Ehefrauen. Die Gebete und Betrachtungen sind den Bedürfnissen dieser verschiedenen Stände angepaßt — wohl etwas lang, so daß die ganze Kreuzwegandacht 70 Seiten und darüber einnimmt. Sonst sind die netten Büchlein sehr zu empfehlen.

Noch erwähnen wir ein kleines uns zur Begutachtung eingesandtes Schriftchen:

Hüte Dich! Schutzengelbrief für Mädchen zur Beherzigung für die Zeit der Einquartierung. Von einem Seelsorger. L. Auer in Donauwörth.

Man muß nur zu oft die traurige Erfahrung machen, daß Soldaten einen fast unüberstehlichen Einfluß auf das weibliche Geschlecht ausüben und daß der Waffenrock manches Mädchen blendet, das sonst sich gehalten hat. In dem ganz vorzüglichen Schriftchen (16°, 32 S.) werden die Jungfrauen gewarnt, auf die GröÙe der Gefahr aufmerksam gemacht, erhalten Maßregeln, wie sie sich schützen können — alles kräftig und praktisch.

Bei Herder in Freiburg sind in neuer Auflage erschienen:

1. **Die Sklaven des Sultans.** Eine Erzählung aus Constantinopel im 17. Jahrhundert von Josef Spillmann S. J. Herder in Freiburg. 1900. Geb. M. — 80 = K — 96.

Wir haben die liebe, lehrreiche Erzählung schon beim ersten Erscheinen rückhaltlos empfohlen und wünschen auch der vierten Auflage die weiteste Verbreitung.

2. **Russisch und Deutsch.** Nach dem Französischen von Gräfin Ségur, geb. Rostopchine. 4. Aufl. 8°. 242 S. Schön geb. M. 2. — = K 2.40.

Für Studenten und Kinder der oberen Schulclassen aus besseren Familien eine erheiternde Lectüre.

¹⁾ Drucklegung der Recensionen leider verspätet.

3. Die Schriften von Zenaïde Fleuriot: **Ein verzogenes Kind**. 2. Aufl. Warnt vor Erziehungsfehlern; also nicht bloß für Kinder, sondern auch für Eltern und Erzieher. — **Das kleine Familienhaupt; das junge Familienhaupt**. In beiden Bänden werden die Schicksale dreier Kinder aus einer vornehmen Pariser Familie, Entwicklungsgang, Charakterbildung, erzählt. Es findet sich reichlich Gelegenheit zur Darlegung pädagogischer Grundsätze. — **In den Ferien**. Ein Schulkind schildert seine Ferien-Erlebnisse in Form eines Tagebuches. — **Windstille und Wirbelsturm**. Zwei Kinder mit ganz verschiedenem Charakter werden in der Art ihrer Ausbildung u. s. w. geschildert.

So gut auch die Tendenz der Schriften von Fleuriot ist, unseren Kindern werden sie nicht besonders zusagen; was den Franzosen zusagt, ist oft dem deutschen Charakter weniger entsprechend. Die Lektüre ermüdet.

Meisterwerke unserer Dichter. In neuer Auswahl für Volk und Schule herausgegeben und mit kurzen Erläuterungen begleitet von Franz Hülskamp, die späteren Bändchen von Hellinghaus. Aschendorff in Münster.

Es ist ein lobenswertes Unternehmen, die Werke unserer Dichter weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Dem Volke und der Jugend mußte bisher aus pädagogischen und sittlichen Gründen manches vorenthalten werden: in die vorliegende Sammlung sind die hervorragenden Meisterwerke aufgenommen. Bei der Auswahl wurde darauf gesehen, daß das Wertvollste, nach Darstellung und Inhalt Interessanteste in geeigneter Abwechslung Dramatisches, Episches, Erzählungen und Novellen u. zw. nicht ausschließlich von deutschen Dichtern, sondern auch von den hervorragenden Dichtern fremder Nationen in guter Uebersetzung geboten wird. Der Herausgeber gibt dazu vortreffliche Erklärungen und suchte nach Möglichkeit sittlich Anstößiges zu entfernen. Damit wollen wir nicht gelagt haben, daß man die Aschendorff'sche Sammlung jedem Kinde in die Hand geben darf, aber größeren Studenten, der erwachsenen Jugend kann sie überlassen werden.

Uns liegen vor: Von Schiller: Wallenstein, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, ausgewählte Gedichte. Von Göthe: Götz von Berlichingen, Torquato Tasso, Iphigenie, Hermann und Dorothea, ausgewählte Gedichte. Von Lessing: Minna von Barnhelm, Emilie Galotti, Hauff's Märchen, Bild des Kaisers, Phantasien im Bremer Rathskeller.*¹⁾ Freiherr von Eichenorff: Aus dem Leben eines Taugenichts,* Heinrich Heine, ausgewählte Gedichte,* Herder's Eid, Immermann's Oberhof, Körner's Iriny, Cl. Brentano, Erzählungen, Annette von Droste's Judenbuche, Lenau's Gedichte,* Heinrich von Kleist, Michael Kohlhaas, E. T. A. Hoffmann, Meister Martin, Der Küfner und seine Gesellen, Calderon, Das Leben ein Traum, Fouque's Undine, Shakespeare, Julius Cäsar, Coriolanus, Homer's Odyssee, übersetzt von Heinrich Voß.

Der heilige Kreuzweg. Bilder von Friedrich Overbeck. Nach Zeichnungen im kunsthistorischen Hofmuseum zu Wien. Text von P. Tillmann-Pesch S. J. Mit Approbation des fürsterzbischöflichen Ordinariates von Wien. Herausgegeben von der „Oesterreichischen Geogellschaft“. Verlag Josef Roth in Wien. 1900.

Das Büchlein hat künstlerischen Wert, indem es die herrlichen Bilder des berühmten Meisters in gelungenster Weise wiedergibt und ist wertvoll durch den Text, der kurz und ergreifend das Leiden Christi zu Gemüthe führt und gewiß die Affecte des Mitleidens, der Reue u. s. w. weckt. Wir halten das Büchlein sehr geeignet, als Handbüchlein für die so beliebte Kreuzwegandacht eingeführt zu werden. Der Text ist für jedermann leicht faßlich.

Der Stern der Regier. Deutscher Glaubensbote. Herausgegeben von der Gesellschaft der „Söhne des heiligsten Herzens Jesu“. Missionshaus Mühland bei Brizen in Tizol. Monatlich 1 Heft in Gr. 4^o, je 32 S. Ganzjährig 3 K.

Die drei vorliegenden Jahrgänge verdienen unsere vollste Anerkennung und Empfehlung: ist schon die Ausstattung alles Lobes wert, so ist der Text

¹⁾ Die mit * bezeichneten Bändchen sind nur von Erwachsenen mit Vorsicht zu gebrauchen. Mancher Dichter schreibt so, daß, wenn alles Anstößige gestrichen wird, fast nichts mehr übrig bleibt.

hochinteressant. Wer kann denn besser über die Verhältnisse ferner Länder Auskunft geben, als die Missionäre, die ihre durch eigene Anschauung gewonnenen Eindrücke niederschreiben: viele Artikel in der angeführten Zeitschrift stammen aus der Feder des P. Geyer, der lange Zeit in der afrika gelebt und gewirkt hat und auch jetzt noch es als seine Lebensaufgabe betrachtet, an der Befehrung der armen Völker zu arbeiten und für dies edle Werk Missionäre heranzuziehen. Geyer schildert Land und Leute in ungemein anziehender Form, wie auch die übrigen Abhandlungen, respective Erzählungen und Schilderungen das Interesse des Lesers fesseln. Die Lectüre der Zeitschrift bereichert die geographischen Kenntnisse, macht mit der Geschichte der Mission bekannt und gewinnt hoffentlich den einen und anderen Leser, daß er für die Mission in Afrika, respective für die Anstalt in Mähland, welche die Missionäre heranziehen soll, ein theilnahmvolles Herz und eine milde Hand zeigt. Die Bilder sind ganz schön.

Patrocinienbuch zur Verehrung der Schutzheiligen aller Kirchen und Kapellen der Diöcesen von Salzburg, der meisten von Brixen, Oberösterreich und des benachbarten Bayern. Für das katholische Volk verfaßt von P. Gregor Reitelchner, Benedictiner-Ordenspriester von St. Peter. Mit Approbation des fürst-erzbischöflichen Ordinariates Salzburg und Erlaubnis der Oberen. Anton Pustet in Salzburg. 12°. 347 S. Geb. in Leinwand.

Ein glücklicher Gedanke, das katholische Volk mit den Schutzheiligen seiner Kirchen und Kapellen bekannt zu machen — die Durchführung desselben ist eine durchaus gelungene. Der Stoff ist nach Monaten geordnet; zuerst führt der Verfasser in gedrängter Kürze die Lebensgeschichte des betreffenden Kirchenpatrons an und nennt dann jene Orte, respective Kirchen und Kapellen, die dem Schutze des Heiligen unterstellt sind. Den Geistlichen wird das nette, mit zwei schönen Bildern versehene Buch recht willkommen sein.

Kleines Handbuch des Christen oder Sammlung ausgewählter Gebete. Von Florent Savaète, Professor der französischen Rhetorik. Schmid in Augsburg. 1884. 12°. 415 S. Brosch. M. 2. — = K 2.40.

Ein handsames Gebetbüchlein, das besonders der deutschen Jugend Vergnügen bereiten wird, die französische Sprachstudien macht, oder umgekehrt jungen Franzosen, die deutsch lernen. Die Gebete finden sich nämlich in französischer und deutscher Sprache: wir finden eine Messandacht (genau nach dem Missale), die sonstigen gewöhnlichen Gebete für Beicht und Communion, zu Ehren der seligsten Jungfrau und der Heiligen. Vesperandachten, Lobgesänge und Hymnen. Für Studierende ein passendes Geschenk.

Das Kind nach dem Herzen Jesu. Lehr- und Gebetbüchlein für Kinder der mittleren und oberen Schulclassen. Von Paul Raidt, Pfarrer. Bischöfl. Approb. L. Auer in Donauwörth. 1899. 12°. 304 S. In Leinwand geb. 60 Pf. = 72 h.

Sehr billig und sehr gut. Man sieht, ein tüchtiger Praktikus hat das Büchlein geschrieben. Die Wahl der Gebete ist sorgfältig, deren Inhalt ist einfach, kräftig, die den wichtigeren Abschnitten beigegebenen Ermahnungen sind kurz und gut. Der Beichtspiegel ist den Bedürfnissen der Schüler angepaßt — nur die bekannteren Lieder sollen nicht fehlen.

Wegweiser zum Himmel. Heilige Vorbilder der christlichen Jugend, gesammelt und herausgegeben von Martin Weber. Bischöfl. Approb. Peter Kreuer in Frankfurt a. M. 1900. 12°. 94 S. Eleg. carton. 80 Pf. = 96 h.

Kurze Züge aus dem Leben heiliger Kinder oder solcher Heiligen, die Kindern als Patrone oder Vorbilder besonders aufgestellt sind. Zu Prämien geeignet. —

Für weibliche Jugend empfehlen wir 1. das ungemein nette Büchlein von L. Auer in Donauwörth: **Leitstern auf dem Wege der Jugend.** Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen in den ersten Jahren nach der heiligen Erstkommunion (13—15 Jahren) von J. P. Toussaint. Bischöfl. Approb. 1901. 16°. 336 S. Nett in Leinwand geb. M. 1.20 = K 1.44.

Tugendbeispiele aus dem Leben heiliger Jungfrauen sind die Leitsterne, welche der zarten weiblichen Jugend voranleuchten sollen; gewiss können diese gut gewählten Beispiele auf die junge Mädchenwelt nur heilsamen Einfluss ausüben. Von Seite 75 an ist der Gebetstheil.

2. Die Jungfrau im Weltleben. Ein Begleitbuch zur religiösen Belehrung und zeitgemäßen Unterweisung den katholischen Töchtern aller Stände gewidmet von Rosa Electa. Mit einer Vorrede von P. Gratian von Vinden, O. Cap. Kirchliche Approb. Alphonsus-Buchhandlung in Münster, Westfalen. Kl. 8°. 208 S. Geb. in Leinwand M. 1.80 = K 2.16.

Eine kostbare Gabe für Mädchen, die in die Welt eintreten, in ihr leben, alle Gefahren der Welt bestehen müssen. Für diese ist das liebe Büchlein ein belehrender, warnender Freund, der Führer zu einer soliden Frömmigkeit; es enthält nur Belehrungen und Erwägungen.

Die glückliche Ehe. Lehr- und Gebetbüchlein für Erwachsene, welche in den Stand der Ehe zu treten gedenken, sowie im besonderen für Braut- und Eheleute. Von Anton Hauser. Bischöfl. Approb. 9. Aufl. L. Auer in Donaauwörth. 16°. 334 S. Geb. in Leinwand M. 1.30 = K 1.56; in Goldschnitt M. 2.— = K 2.40; Prachteinband M. 3.50 = K 4.20.

Hausers Schriften sind weit verbreitet, besonders verdient das vorliegende, daß es allgemein von jenen benützt wird, für die es geschrieben ist. Was zu wissen nothwendig ist zur glücklichen Wahl, zur rechten Vorbereitung, zur christlichen Einsegnung und Heilighaltung des Ehestandes, findet sich hier überzeugend, einfach, ohne großen Wortschwall, praktisch.

Otto der Große. Historische Erzählung aus dem 10. Jahrhundert von Konrad v. Volanden. Kirchheim in Mainz. 1898. 8°. 510 S. M. 5.— = K 6.—.

Der Verfasser bietet uns hier ein getreues Bild jener Zeit, in der Heidenthum und Christenthum, Christus und Belial, Tugend und Laster miteinander um die Herrschaft rangen. Als Hört der Völker, als Kämpfer für Religion und Kirche hatte die gütige Vorsehung einen Mann berufen voll Thatkraft und edlen Sinnes, von sittenreinem Wandel, Otto den Großen. Sein Wirken verdiente es, daß das Volk ihn seinen „guten Vater und Hirten“ pries. Abwechslungsreiche Scenen und trefflich gezeichnete Bilder führt uns Volanden vor Augen, die Charaktere sind gut gezeichnet, die Ereignisse lebendig geschildert. Das Buch kann nicht genug für Pfarrbibliotheken empfohlen werden.

Die Arche Noah. Culturhistorischer Roman aus dem 9. Jahrhundert von Konrad v. Volanden. Kirchheim. 1897. 8°. 396 S. Brosch. M. 3.50 — = K 4.20.

In Form eines höchst spannenden Romans wird uns das sociale Leben im 9. Jahrhundert dargestellt. Innere Kriege, Auflösung der staatlichen Ordnung, Habgier und Eifersucht der Großen, zügellose Wildheit und Leidenschaft hatten Abel und Volk in die traurigsten Verhältnisse versetzt. Da erwies sich die katholische Kirche allein als Retterin, als Schutz und Licht für die so vielfach gequälte Menschheit: gegen die Uebergrieffe der Großen, gegen Aberglauben und Sittenlosigkeit, die das schwindende Heidenthum zurückgelassen, muß die Kirche kämpfen.

Der Inhalt des Romans ist kurz folgender: Eine edle Maid wird aus den Händen eines jüdischen Mädchenräubers befreit und in einem Kloster untergebracht. Dieses zieht sich den glühenden Haß des Juden zu, er bedient sich als eines Werkzeuges seiner Rache des sittenverkommenen Gaugrafen; das Kloster wird geplündert, der Abt und die Mönche sollen gehängt werden, aber der tapfere Klostervogt rettet sie; leider bleibt das edle Fräulein Gefangene des Gaugrafen und hat entsetzliche Kämpfe für ihre Jungfräulichkeit zu bestehen, bis sie durch den Sohn des Klostervogtes befreit wird. Zum Schlusse führt ihr Lebensretter sie zum Altare.

Für ein religiöses Gemüth empörend sind die gotteslästerlichen Reden des Gaugrafen. Die von diesem Wüßling geplante Vergewaltigung des Edelfräuleins ist zu lebhaft und eingehend geschildert, auch kommen einige andere Stellen ähnlicher Art vor, so daß beim Ausleihen des sonst herrlichen Buches auf Alter und Bildung des Entlehners ernst Bedacht genommen werden muß.